

3. Гуссерль Э. Кризис европейских наук и трансцендентальная феноменология. Введение в феноменологическую философию. СПб. : Владимир Даль. 2004. 396 с.
4. Гуссерль Э. Кризис европейского человечества и философии // Вопросы философии. 1986. № 3. С. 101–116.
5. Гуссерль Э. Начало геометрии. Введение Жака Деррида / пер. с франц. и нем. М. Маяцкого. М. : Ad Marginem. 1996. 268 с.
6. Гуссерль Э. Парижские доклады // Логос. 1991. № 2. С. 6–30.
7. Гуссерль Э. Философия как строгая наука. Новочеркасск : Сагуна. 1994. 354 с.
8. Зильберман Д. Б. Генезис значения в философии индуизма. М. : Эдиториал УРСС. 1998. 448 с.
9. Любутин К. Н., Пивоваров Д. В. Синтетическая теория идеального / науч. ред. Н. С. Рыбаков. Екатеринбург, Псков : ПОИПКРО. 2000. 207 с.
10. Мотрошилова Н. В. «Идей» I Эдмунда Гуссерля как введение в феноменологию. М. : Феноменология – Герменевтика. 2003. 720 с.
11. Сокол В. Б. Сознание против мышления: феноменологическое исследование. Тюмень : Изд-во Тюменского государственного университета. 2013. 440 с.
12. Щюц А. Основной аргумент «Идей II» Гуссерля // Щюц А. Смысловая структура повседневного мира: очерки по феноменологической социологии. М. : Институт Фонда «Общественное мнение». 2003. С. 10–34.

Soskin V. A.

DANIIL V. PIVOVAROV – PHILOSOPH UND RELIGIONSWISSENSCHAFTLER

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Daniil Pivovarov (1943–2016) steht die Religion, die als Form einer sakralen Verbindung zwischen dem Menschen und dem Absoluten das idealbildende Fundament, das «Herz» der menschlichen Kultur schaffe. Der weltliche Ansatz fungiere in dieser dialektischen Einheit des Religiös-Geistigen und Weltlichen als Überbau. Das russische Wort «идеальное», «das Ideale», vereint in sich sowohl die Art und Weise der Existenz jedweder Idee, als auch die Form der Existenz des Idealen, das Ideelle und das Ideale; das Ideale stelle – gemäß Pivovarov – eine repräsentative Reflexion dar, in deren Struktur mit eingeschlossen seien: ein Vorbildobjekt, ein Handlungsschema mit dem Vorbild und eine Extrapolation des Wissens über das Vorbild auf eine übersinnliche Realität. Die Kultur sei in erster Linie die Produktion, die Herausarbeitung von Idealen und ihre Handhabung. Im eigentlichen russischen Wort „Kult-U-Ra“ kann Anbetung des Lichts (von der Gottheit der Sonne Ra) anklingen: cultus + das Lateinische uro, was wiederum vom Sanskrit ur abzuleiten sei, welches das Licht, der Lichtstrahl bedeutet. Von der ungeteilten Anerkennung und mächtigen Sakralisierung der Grundideale hängen die Einheit, der Zusammenhalt der Gesellschaft sowie der sozialen Gruppen ab, und eine Zunahme von Dissidentenattacken auf anerkannte Basisideale sowie ihr Entthronen durch Einschätzung der Mehrheit bringe die jeweiligen Kulturen zum Scheitern.

In Abhängigkeit von den Suchrichtungen des Absoluten führt Pivovarov die Vorstellung von drei Typen von Religion ein, welche die Grundlagen aller Kulturen bilden, und zwar den egozentrischen Typus, den soziozentrischen sowie den kosmozentrischen Typus. Die egozentrische Religion stelle das «In-Bereitschaft-Setzen» oder die Wiederherstellung der geistigen Verbindung des Individuums mit seinem authentischen „ich“ als einen selbstgenügsamen Mikrokosmos dar. Bisweilen könne der individuelle Mikrokosmos nicht nur als ein Kondensat des Weltalls erfasst werden, sondern auch als eine aufgehobene und ewig im «ich» verbleibende gesamte geschichtliche Menschenabfolge, angefangen bei Adam und Eva. Was im 20. Jahrhundert die Verbreitung unterschiedlicher Varianten der egozentrischen Religion begünstigte, war die Nietzscheanische Philosophie, die den Tod Gottes und die Geburt des Übermenschen proklamierte, aber ebenso der Existenzialismus mit seinen Konzepten über den heruntergekommenen Menschen, einen Menschen, der seines Glückes Schmied sei, sowie einen Menschen, der in anderen Menschen die Hölle einsah. Bei all den Auswüchsen dieser Art der Religion mobilisiere das geistige Erklimmen auf dem Weg zum wahren «ich» die Reserven der Selbsterkenntnis und der Schöpfung des Individuums, fördere die vollständigere Verwirklichung der Maxime «Geh mit den Anderen so um, wie mit Dir selbst». Die soziozentrische Religion beziehe sich auf das Bestreben der Gattung Mensch oder irgendeines Teils der Gesellschaft zur Alleinheit ihrer Wesenskräfte und zur Verkörperung der erstrebten geistigen Ganzheit im ausgewählten heiligen Objekt. Die Hauptausformungen der soziozentrischen Religion seien Personen-, Staaten- und Parteikulte, Kulte eines auserwählten Volkes oder einer sozialen Klasse, ein Kult der Technik, ein Kult der Wissenschaft. Die eingeübte soziale Einheit wiederherzustellen sei das grundlegende Ziel der soziozentrischen Religion; in Abhängigkeit von ihrem Kanon möchte sie die Vervollkommenheit der Individualität des Menschen mal begünstigen, mal behindern. Die kosmozentrische Religion bemühe sich um die Schaffung (den Wiederaufbau, die Erneuerung) der Verbindung des Menschen mit einem Gott, mit Göttern, einem energetischen Zentrum des Weltalls, einem Sammelbecken aller kosmischen Kräfte. Paradebeispiele für eine solche Religion seien das Christentum, der Islam und der Buddhismus. Kosmozentrische Religionen präsentieren sich in den Gebilden Theismus, Pantheismus sowie Atheismus. Viele

buddhistische Schulen streiten beispielsweise die Existenz eines Gottes ab, und unterstreichen entsprechend das Abreißen der Verbindung zwischen Mensch und Gott, sie lehren vielmehr, der Mensch sei immer mit dem kosmischen Urquell verbunden und könne Erlösung erlangen, indem er sich der Achse des «Lebensrades» näherte, d.h. den Zustand der vollkommenen Ruhe (das Nirvana) erreiche.

Pivovarovs Theorie des Idealen sowie seine Religionstypologie werfen die Frage nach der Wahrheit auf neuer Grundlage auf. In zahlreichen Sprachen treffen wir auf einen Sammelbegriff, wenn der Sinn von «Glaube» zur Diskussion stehe, und ein solcher Begriff sei unzureichend für eine Differenzierung von zwei gegensätzlichen Herangehensweisen des Menschen zum Übersinnlichen hin – die Differenzierung zwischen (a) einem Weg zu der verborgenen Welt über die Erfahrung mit der Außenwelt, über Zeichen und Begrifflichkeiten, und (b) einer Hinwendung zur Seinsfülle (russisch «естине» – Fülle des wahren Seins, Seinsweisen) durch ein direktes Verweilen der menschlichen Seele im allgegenwärtigen Geiste, in Ursinnbildern, in erkennbaren Originalen. Deshalb könne man den englischen Begriff «Faith» laut Pivovarovs Auffassung zur Bezeichnung des geistigen und sakralen Verhältnisses des Menschen zur Seinswahrheit verwenden, das weltliche und gnoseologische Verhältnis zur Wahrheit hingegen wäre unter dem Begriff «Belief» zu subsumieren. Der Faith-Glaube – das unmittelbare Ergründen in Form von Intuition, Gewissen und Mystik – spiele eine enorm große Rolle bei bahnbrechenden wissenschaftlichen Entdeckungen.

Da die Religion zum Kernverständnis des Menschen und der Gesellschaft beitrage, stelle die philosophische Religionswissenschaft den wichtigsten Baustein des humanitären Wissens dar. Pivovarov hat eine komplexe Pionierleistung für die russische Religionswissenschaft erbracht, indem er die in der Mitte des 19. Jh. aufkeimende Weltreligion der Bahai erforschte. (Der Stifter Baha'ullah, vom Arabischen *إله* – das Strahlen, das Licht, der Glanz Gottes). Pivovarov schuf die Lehre von der Simfonika, vom Griechischen *σύμφωνία* – Einklang – der philosophischen Wissenschaft von der kognitiven Toleranz, die fähig sei, den Dialog von Theologen, Philosophen und Wissenschaftlern zu harmonisieren, deren Hauptkonzepte Oksiroma (vom Griechischen *ὄχυρωμα* – eine Hochburg, eine Feste) – eine Grundthese, die auf den Glauben anzuwenden sei und die einer gewissen Urauffassung zugrundeliege – einer Religionslehre, einem philosophischen System, einer wissenschaftlichen Theorie; eine Krypta, vom Griechischen *κρύπτω* – verstecken, verbergen, – ein verstecktes und namenloses Oksiroma mit unklarem Status, die fundamentale Rolle von Krypten werde nicht hervorgehoben, hingegen besäßen ohne sie die Hauptschlussfolgerungen entsprechender Lehren und Theorien nicht solch eine beträchtliche logische Stärke; der Baum der Erkenntnis, der Raum der Erkenntnis; Beweistypen.

Daniil Pivovarov (oder einfach nur «Dan» – so wird er ehrerbietend von einigen Freunden und Bekannten genannt) begründete die Notwendigkeit die Irratiologie zu entwickeln, eine Lehre über die irrationalen Effekte der menschlichen Natur und des menschlichen Wirkungsbereichs; er erarbeitete ein neuartiges Konzept der Wechselwirkung des visuellen mit dem verbal-logischen Denken; er brachte eine Reihe neuer Termini und deren Verständnis in Umlauf, darunter «die Objekt-Sprache» und «die Subjekt-Sprache» sowie «die daseinseinverlebte Wahrheit», «die erwerbende und entfremdende Erkenntnis», «die Immanation», «das, der Virtual», «das verflossene Sein» worunter das grenzenlose, aber vollendete Sein verstanden wird, «der dialektisch-logische Algorithmus», «der Szient» und «der Aszient».

Стеценко В. И.

ОСНОВНЫЕ НАПРАВЛЕНИЯ РЕЛИГИОЗНО-ФИЛОСОФСКОЙ МЫСЛИ РУССКИХ ФИЛОСОФОВ КОНЦА XIX - НАЧАЛА XX В. В УКРАИНЕ

Аннотация. Рассмотрено концептуальное многообразие религиозно-философской мысли русских философов конца XIX - начала XX в. в Украине. Исследовано особенности религиозно-философских взглядов А. Козлова, А. Гилярова, Г. Челпанова, С. Булгакова, Е. Трубецкого, В. Зеньковского, Г. Флоровского, Л. Шестова, Н. Бердяева в конце XIX - начале XX в. Выяснено их персональный вклад в развитие религиозной философии того времени в Украине и России.

Ключевые слова: панпсихизм, персонализм, неокантианство, «русский духовный Ренессанс», софиология, «богоискательство».

Важнейшим обстоятельством, ощутимо повлиявшим на особенности эволюции концептуального содержания отечественной философской мысли XIX - начала XX в., было чрезвычайно бурное развитие в это время в Российской империи религиозной философии академических философов, которая достигла небывалого до того уровня. Такой активной творческой философской жизни, такого большого числа видных профессиональных философов, разрабатывающих религиозно-философскую проблематику, прежде всего православной направленности, в России и Украине еще не было. Не удивительно, что такой интересный и важный период истории отечественной философской и религиозно-философской мысли нашел свой отдельный историко-философский анализ в ее обобщающих исследованиях, уже начиная с известных историко-философских